

# Vorbild Skandinavien

**Beitrag von „Thamiel“ vom 2. April 2013 12:42**

Ich streite nicht ab, das die Erzieherinnen vor zwei Jahren nichts erreicht haben. Klar waren sie effektiv. Letzten Endes. Nach fast einem Quartal. Das ist ein bisschen was anderes als 1 Tag Warnstreik in Mainz. Ich weiß nicht, wie man das übersehen kann.

**chilipaprika:**

Aber: Nur weil wir streiken können, heißt das, daß wir streiken müssen?

Das ist das erste und oftmals einzigste, was Gewerkschaften einfällt. So ein typischer Schnellschuß aus der Arbeiterbewegungsecke. Aber ob das zielorientiert ist, darüber machen sich die wenigsten Gedanken. Dabei bräuchte die GEW nur mal beim DGB vorbei zu schauen und sich mal an die langen Gesichter in der SPD zu erinnern, die sie damals gemacht haben, als Sommer der ehemaligen "Bruderpartei" die Gefolgschaft verweigert und aufgrund der Schröderschen Sozialgesetzgebung eben keine Wahlempfehlung für die SPD an seine Mitglieder ausgegeben hat. An der Wahlurne angreifen, da reagieren Politiker empfindlich.

Seitdem haben wir eine schwarze Bundeskanzlerin.

Ich möchte Deutschland auch nicht mit anderen Staaten vergleichen. Ich finde, es lenkt nur ab. Frankreich hat eine ganz andere Demonstrations-Tradition. In der Politikwissenschaft wird Frankreich aufgrund dessen sogar als "unregierbarer Staat" bezeichnet. Aber das hängt auch mit dem zentralistischen politischen System dort zusammen. Bei uns gilt gerade in der Bildungspolitik viel mehr "Teile und Herrsche". Auf unserer Seite des Verhandlungstisches. Auf der anderen Seite sitzt aber kein Arbeitgeberverband mit zig Unternehmen, die untereinander auch noch in Konkurrenz stehen und in die man als Verhandlungsführer der Gewerkschaft einen Keil treiben könnte. Da sitzt nur das Bildungsministerium, ein staatl. Monopolist, die Lehrerstellen im Lande betreffend.